

# Narren lassen alte Halle hochleben

Engen - Traditioneller Zunftabend in Engen. Bauverzögerungen sind das große Thema.



Mit ihrem Tanz sorgten die Dynamite Girls beim Zunftball in Engen für Begeisterung beim Publikum in der alten Stadthalle. Bild: Waschkowitz

Bunt, rasant, fröhlich und mit einigen Überraschungen war auch der diesjährige Zunftabend der Narrenzunft Engen wieder ein voller Erfolg. Mit Tänzen, Musik, Spaß und einigen Seitenhieben auf die kommunalen Ereignisse unterhielten die Akteure ihr närrisches Publikum über vier Stunden und die neue Kapelle, „Die Lausbuba“ brachte den Saal immer wieder zum Kochen.

Statt Präsident Sigmar Hägele, der zuletzt immer aushelfen musste und auch in diesem Jahr einen vollen Saal begrüßen konnte, gab es wieder eine professionelle Ansage: Das Duo Oberwachtmeister Mayer und Wachmann Felix der Schandarmarie spürten jedes Verbrechen im „Tatort Eng'e“ auf und moderierten gekonnt das Programm.

Dabei wurde der Blick in die Zukunft gewandt. „Wir hoffen sehnsüchtig, dass dies der letzte Auftritt in unserer altherwürdigen Stadthalle ist“, machte Hägele keinen Hehl draus, dass auch die Narrenzunft auf die lange verschobene Eröffnung und Einweihung der neuen Stadthalle wartet. Und das Thema zog sich im Laufe des Abends immer wieder durch die Beiträge. Schon bei ihrer Vorstellung warnten die beiden Schandarmen die Gäste davor, die Kostüme ungelüftet nächstes Jahr wieder anzuziehen. „Wir wollen doch nicht, dass der traditionelle und liebgewonnene Muff der alten Halle gleich in die neue zieht.“ Und Gino, der Pizzabäcker, enttarnte die Baustelle der neuen Halle als größten Tatort in Engen.

Auch die beiden „Bänklehocker“ beschwerten sich, „dass in Engen im vergangenen Jahr eigentlich nichts los war, außer dem ewigen Gejammer um die Verzögerungen beim Bau der neuen Halle“. Aber sie fanden dann doch noch ein Thema und warnten vor der Aufdringlichkeit der Kandidaten zur Gemeinderatswahl: „Ihr müsst euch heute nicht wundern, wenn an jedem Tisch ein Gemeinderat sitzt oder ein Kandidat, der es werden will. Aber wenn ihr es geschickt anstellt, bekommt ihr sicher noch ein Getränk ausgegeben.“

Aus ihrem Leben, das sie hauptsächlich im Knast zubringt, plauderte die Gangsterbraut als Mitglied der Familie Klau und Ko – und „Else Maria Steinbeiss“ machte aus den Geschehnissen um den Tatort Engen ein Bilderrätsel zum allgemeinen Vergnügen der närrischen Ratlosen.

Die jungen Damen mit ihren mitreißenden Tänzen sind immer wieder die Höhepunkte und sorgen für Augenschmaus, nicht nur der männlichen Besucher: Gewohnt einfallsreich und gekonnt die Mädels des TV Engen, rasant und explosiv die Tanzgruppe Dynamite Überlingen. Übertroffen aber wurden beide von den Mitgliedern des Narrenrates, die eine „Turnstunde von anno dazumal“ nicht nur demonstrierten, sondern zelebrierten. Den Abschluss des Abends rundeten die singenden Schandamarien in musikalischer Zusammenarbeit mit den Lausbuba ab. Noch einmal wurden lokale Missgeschicke und Ereignisse aufgedeckt und gnadenlos musikalisch kommentiert.

### **Die Mitwirkenden**

*Am Programm beteiligt waren der Fanfarenzug, die Kinderhanseler, die Aerobic Frösche und Tanzmädels des TV Engen, Familie Umbscheiden, die Bänklehocker Marlene und Michael Wehrle, Tobias Mayer und Felix Heuser, die Tanzgruppe Dynamite Überlingen mit ihrer Transformation, die Lausbuba Holger Mayer und Tobias Klein und und Stadtmusik. Als Gangsterbraut kam Ulrika Hirt, Patricia Renner als Else Maria Steinbeiss. Eine Turnstunde wie anno dazumal präsentierte der Narrenrat. (jw)*